

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stadt ergab, daß ein großer Teil der Bevölkerung in Räume gebannt ist, die mittelalterlichen Kerkern gleichen, in die nie ein Sonnenstrahl dringt, in denen das Dunkel und der Moder von Grüsten liegt, in denen das Wasser von den Wänden rinnt. Die Linzer Wohnungskommission berichtet, daß viele Häuser der Donaulände, in Margarethen und in der Römerstraße dem Einsturze nahe sind. In einem solchen Hause der Römerstraße wohnen 35 Parteien! Im Hause 21 der Stifterstraße mußten die Decken und Balken gestützt werden. Das Haus kann trotzdem nicht geräumt werden, denn es ist kein Obdach für die schwergefährdeten Bewohner desselben aufzutreiben. In einem Hause in Margarethen, das einschließlich der Küchen neun kleine Räume hat, wohnen 36 Personen. Vom Hofberg bis Margarethen und in der ganzen Römerstraße immer wieder derselbe traurige Fall! Ein Arbeiter wohnte vor dem Kriege mit einer Familie in einer beengten Wohnung, oft nur in einem Küchenzimmer. Der Krieg ging vorüber, die Kinder waren größer geworden, aber eine größere Wohnung kann nicht gefunden werden. Nun wohnen sechs, acht, zehn und zwölf Personen in einer einzigen winzigen Wohnung. Zwei, drei Personen müssen in einem Bett schlafen; ja es gibt Fälle, wo kein Bett mehr Platz hat und die Kinder auf dem Fußboden schlafen müssen, 16-, 17-, ja 20- und 24jährige Personen beiderlei Geschlechtes schlafen in einem Raume. In einem Hause in Margarethen wohnt in einem tropffeuchten Küchenzimmer eine siebenköpfige Familie, der noch Zwillinge beschert wurden, so daß also neun Menschen in dem kleinen Raume haufen. Ebenfalls in Margarethen bewohnt ein Mann einen Abort und in der Martinsgasse wohnt eine dreiköpfige Familie in einem Stalle, in den nie ein Sonnenstrahl dringt. Wieder ein anderer Fall zeigt uns, daß Kinder in der Werkstätte, ein andermal in der Waschküche schlafen. In einem Hause ist der Kanal eingestürzt und verpestet mit seinen Ausdünstungen das ganze Haus.

Ein ehemaliger Gasthof bildet infolge seines Zustandes eine Gefahr für Gesundheit und Leben der ganzen Umgebung. Er ist derart vernachlässigt, daß er eine Feuergefahr für die Nachbarschaft darstellt; auch hat das Ungeziefer so überhand genommen, daß es bereits in die Nebenhäuser dringt. Aus den Aborten rinnt der Unrat über Stiegen und Gänge.